



Sitz: Wien, VII., Neubaugürtel 24-26.

Die Mitteilungen erscheinen am 1. jeden Monats und werden nur an Mitglieder abgegeben. Einschreibgebühr 1 K., Jahresbeitrag 5 K. 20 h. Die Mitglieder haben für ihre entomologischen Anzeigen jährlich 125 Zeilen frei.

In allen Vereinsangelegenheiten wende man sich an den Obmann Friedrich Harmuth, Wien IX., Liechtensteinstr. 82

Alle redaktionellen Zuschriften und Originalbeiträge sind an Em. Kysela, Wien XX., Pasettistr. 27 zu richten.

In allen Tauschangelegenheiten beliebe man sich an den Tauschleiter Rud. Hoschek, Wien XVII., Müglendergasse 6 zu wenden.

Der Nachdruck aus den Mitteilungen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Kordesch, Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidenfauna des Naarntales in Ober-Oesterreich. — Kysela, Über die Hybriden und ihre Zucht. (Forts.) — Literaturbericht. — Vereinsnachrichten. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidenfauna des Naarntales in Ober-Oesterreich.

Von Fritz Kordesch, Perg.

Einen Hauptschmuck unserer Wiesen bilden die bald im lebhaften Goldglanz, bald im hellsten Blau erstrahlenden Kolibri unter den Tagfaltern, die kleinstaltete Familie der Lycaeniden. Meine Beobachtungen über Falter dieser Familie während der Jahre 1905–09 im Naarntale nächst Perg in Ober-Oesterreich will ich im Folgenden darlegen. Mit anderen Gruppen unserer «Makrolepidopteren» habe ich mich weniger eifrig beschäftigt, als daß ich einen Ueberblick über die Formen meines Sammelgebietes geben könnte, doch auch hier wird in einem längeren Zeitraum noch manches nachzutragen sein. Besonders in den Gattungen, die man unter dem populären Namen «Zipfelfalter» zusammenfaßt, habe ich manches, sonst häufiges Tier noch nicht beobachtet. Hier nehme ich die Angaben des Herrn L. Heidenthaller, der den ganzen Frühling und Sommer 1905 im Naarntale dem Fange oblag, zu Hilfe. In der Nomenklatur und Anordnung folge ich der vom Prof. Dr. Rebel besorgten Neuauflage des Berge'schen Werkes. Bei bloß aufgezählten Arten wurden nur typische Stücke bemerkt:

Thecla F.

1. *spini* Schiff. von Herrn Heidenthaller gefangen.
2. *w album* Knoch. ebenfalls in wenigen Stücken.
3. *ilicis* Esp. Ende Juni und Anfangs Juli auf Blüten in der Nähe von niederen Eichen, sowohl im Naarntale als in den Nebentälern ziemlich häufig.

Callophrys Billb.

4. *rubi* Z. Sehr häufig, die Falter sitzen sehr gerne auf kleinen Nadelbäumen, wo sie schwer zu erblicken sind. Mit langer Flugzeit, von Anfang April bis tief

in den Juni. Die meisten Tiere gehören der Aberrationsrichtung *caecus* Geoffr. (*immaculata* Fuchs) an, doch ist an den Ansatzstellen der weißen Linie je ein weißer Punkt erhalten. Das Grün der Unterseite wechselt von gras- bis dunkelblaugrün.

Zephyrus Dalm.

5. *quercus* L. Im Juli—August einzelne Tiere beobachtet. In der angrenzenden Machlandebene ist der Falter häufiger, Herr Lehrer Grohmann in Mitterkirchen klopft die Raupen in Anzahl von Eichen.
6. *betulae* L. In einem Exemplar (♂) ersehen, Ende August, ziemlich abgeflogen.

Chrysophanus Hb.

7. *virgaureae* L. Die M. erscheinen Ende Juni bis Mitte Juli, die W. erst Mitte Juli. In der Nähe von Bächen an blühenden Doldenblütern ziemlich häufig.
8. *hippotoë* L. Auf zwei sumpfigen Wiesen in einem Seitentale der Naarn in wenigen Exemplaren beobachtet, Ende Juni bereits abgeflogen.
9. *phlaeas* L. Besonders an sonnigen Wiesenhängen und Straßenböschungen häufig. Sowohl in der Frühlingsgeneration (ab April), als besonders in der Sommergeneration ist die ab. *caeruleopunctata* Stgr. zahlreich vertreten, im Sommer mehr als die Hälfte der Falter umfassend. Ferner habe ich einzelne Tiere der Aberrationsrichtung *intermedia* Tutt. mit bleicher Grundfarbe und ein Stück dunkelbraun verdüstert, aber ohne das Schwänzchen der gen. aest. *cleus* F. im Sommer beobachtet.
10. *dorilis* Hufn. Ebenso häufig als die vorhergehende Art, die Frühlingsgeneration *vernalis* Rbl. mit ausgesprochen dunklen W.

Lycaena F.

11. *argiades* Pall. Einzeln, aber nicht selten. Die Frühlingsgeneration *polysperchon* Brgstr. mit auffallend

kleinen, manchmal sehr stark blau überflogenen ♀♀ ist sowohl im Naarntale, als in den benachbarten Quer- und Parallel-Tälern nicht seltener als die Sommerform. Die M der gen. vern. haben an den Vorderflügeln einen nur sehr schmalen schwarzen Rand.

12. *argus* L. Im August im Naarntale und auf den Höhen des Hinterlandes ziemlich häufig, auch in der Ebene des Machlandes zu finden.
13. *argyrognomon* Brgrstr. im Hügelgebiet häufig. W. öfters mit blauumranderten schwarzen Saumpunkten, sonst einfarbig braun ab. *brunnea* Spul.
14. *baton* Brgrstr. nur ein ♂ im August in Hochtor oberhalb des Naarntales auf einer Anhöhe erbeutet.
15. *orion* Pall. In einzelnen Granitsteinbrüchen des Naarntales ab Mitte April bis Mitte Mai, dann wieder im August sehr häufig. In der Frühlingsgeneration sind M. der ab. *ornata* Stgr. (*striata* Schaltz.) gleich der Form ziemlich häufig. Schwarzfarbene W. ab. *nigra* Gerh. und sehr dunkle M. weist die Sommergeneration auf ein ♀ der Frühlingsgeneration mit grauem rechten Vorderflügel heuer gefangen.
16. *astrarche* Brgrstr. Ein ♀ sehr groß, mit blauem Saum und breiten lichterorange Randmakeln. gen. aest. *calida* Bell. am 16. Juni dieses Jahres auf einer Waldwiese oberhalb des Naarntales gefangen.
17. *icarus* Rott. Erst Mitte Mai erscheint dieser Falter, jedoch niemals so zahlreich wie *orion* Pall. oder *euphemus* Hb. im Naarntale. Auf den Höhen sind stark blau überflogene W., besonders im Hochsommer häufig anzutreffen ab. *caerulescens* Wheler.
18. *hylas* Esp. Nur vereinzelte Tiere im August beobachtet, auf einer Wiese fliegend, die zwischen zweien Granit(!)Werken liegt.
19. *meleager* Esp. Im August selten in verlassenen Steinbrüchen ziemlich große Stücke.
20. *bellargus* Rott., nicht selten; die M. ab. *puncta* Tutt (*parvipunctata* Aign.) tritt häufig auf.
21. *corydon* Poda, seltener als die vorhergehende Art, im Naarntale und in Seitentälern auf sonnigen Waldwiesen, häufiger aber in der angrenzenden Donau-ebene.
22. *minimus* Fuessl. Die Sommerform bereits anfangs Juli die Frühlingsform in der 2. Maiwoche auf einer Wiese und einem Nebental des Naarnflusses wiederholt gefangen.
23. *semiargus* Rott. Nur an einer Waldwiese in Karlingberg, Ende Juni eine Anzahl meist abgeflogener Exemplare M. u. W. beobachtet.
24. *cyllarus* Rott. Selten, in der Mitte des Mai erscheinend (Mitte Juni noch ein abgeflogenes gefangen), im Naarntale nächst Perg und den begleitenden Anhöhen auf Waldwiesen vorkommend.
25. *euphemus* Hb. Der häufigste Bläuling auf den feuchten Wiesen des Naarntales, der Nebentäler und in der angrenzenden Machlandebene. Ende Juni fliegen die ersten M., die W. erst 2 Wochen später. Im Naarntale lokal ist eine Aberration *paula* Schütz viel kleiner als die Stammform, besonders im ♀, eine der beiden Punktreihen der Unterseite reduziert, oberseits ohne Punkte, mit graublauer Färbung

der Oberseite vertreten. M. von normaler Flügelgröße ohne Punktreihe oberseits sind an allen Fundplätzen häufig. Ein ♀, in Altenburg 23. Juli 07 gefangen zeigt den schmalen schwarzen Flügelsaum der M.

26. *arion* L. Mehr vereinzelt auf feuchten Wiesen des Naarntales und der höher gelegenen Seitentäler. Flugzeit der Monat Juli, mehr W. als M. beobachtet.
27. *arcas* Rott. Gewöhnlich etwas später als *euphemus* Hb. auf denselben Flugplätzen, weniger häufig. Die M sind nicht so stark blau bestäubt, dunkler, doch mit kleineren Punkten der Bogenreihe der Vorderflügel als typische Tiere der Wiener Gegend. In der Größe stark verschieden, besonders im Tale kleinere ab. *minor* Rötz. Falter.
28. *argiolus* L. Der erst erscheinende Bläuling, bereits Anfangs April; Sommergeneration ab Juli. W. mit stark verbreitertem Saum der Vorder- und Hinterflügel unter der gen. vern. nicht selten, auch die M. dieser Generation zeigen einen breiteren schwarzen Rand der Vorderflügel und ein tieferes mehr rötliches Blau.

Das Naarntal mit seiner nächsten Umgebung, durchaus von Granitmassen gebildet, weist also neben den allseits vorkommenden Tieren auch ausgesprochene Kalkbodenbewohner auf, wie *Lyc. corydon* Poda, *hylas* Esp. und *bellargus* Rott., was durch die Nähe der niederösterreichischen Vorhöhen der Kalkalpen erklärlich ist, die nur durch die schmale Donauebene des Machlandes und den Strom selbst vom Granithügelland getrennt sind.

Ueber die Hybriden und ihre Zucht.

Von Em. Kysela.

(Fortsetzung.)

Nun aber zeigen nicht alle Schwärmerarten gleiche Neigung, sich mit anderen Arten zu paaren, es gibt unter ihnen solche, deren Angehörige sich nur schwer und ausnahmsweise mit denen anderer Arten paaren. Auch gibt es Arten, deren Weibchen von Männchen einer anderen Art begattet, keine oder nur wenig befruchtete Eier ablegen. Endlich besitzen die Raupen der verschiedenen Kreuzungen nicht die gleiche Lebensenergie. In allen diesen Fällen ist man genötigt, mit mehr Zuchtmaterial zu arbeiten, oder, was besser ist, die Zusammenstellung der Arten und Geschlechter wie hier angegeben so einzurichten, daß diese gekreuzt, die schwieriger zu erhaltenden Kreuzungsformen wiederholt ergeben.

1. Kasten.

♂♂	♀♀
Deil. galii Rott	Deil. vespertilio Esp.
Deil. euphorbiae L.	Perg. porcellus L.
Perg. elpenor L.	

Bei dieser Kombination von Faltern erhält man durch die Kreuzung von D. galii Rott ♂ × D. vespertilio Esp. ♀, : Deil. hyb. carolae Kysela, von D. euphorbiae L. ♂ × D. vespertilio Esp. ♀, : Deil. hyb. epilobii B. von P. elpenor L. ♂ × D. vespertilio Esp. ♀, : Perg. hyb. gillyi Kysela, von P. elpenor L. ♂ × P. porcellus L. ♀

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [4_5](#)

Autor(en)/Author(s): Kordesch Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidenfauna des Naarntales in Ober-Oesterreich. 17-18](#)